



MONATSBERICHT MÄRZ 2013

Übersicht

1. [Ansturm auf das DDR-Pressportal](#)
2. [Die Zeitung der deutschen Kriegsgefangenen in Polen: als Geschenk nunmehr in der SBB-PK](#)
3. [„Das Herz ist wiederhergestellt ...“](#)
4. [Neu: „Orient-Digital“ – die Datenbank der orientalischen Handschriften der SBB-PK](#)
5. [Besuch des Kulturministers von Myanmar](#)
6. [Besuch von Vorstand und Beirat der „Bachwoche Ansbach“](#)
7. [Unsere Beteiligung am Bibliothekskongress in Leipzig](#)
8. [600 handschriftliche Autobiographien deutscher Dichter wieder in der SBB-PK](#)
9. [Besuch des Ur-Urenkels von Charles Darwins](#)
10. [Kartenabteilung: Besuch des Greifswalder Geographischen Instituts](#)
11. [KEK auf der Leipziger Buchmesse 2013](#)
12. [Geschenk der Bernd H. Breslauer Foundation: ein „Scrapbook“ Martin Breslauers](#)
13. [Workshop zur Erforschung Zentralasiens: Referat des Leiters der Orientabteilung](#)
14. [Vortrag über „Wittenberger Buchbinder der Reformationszeit“](#)
15. [Vorabführung für den Bundesvorstand des Bundes Deutscher Architekten \(BDA\)](#)
16. [Aufsatz der Generaldirektorin im „Tagesspiegel“](#)
17. [„In der Jungfernheide hinterm Pulvermagazin frequens ...“](#)
18. [Lesesaalbesichtigung für 180 belgische Architekturstudentinnen und -studenten](#)
19. [Eröffnung und Inbetriebnahme des neuen allgemeinen Lesesaals Unter den Linden](#)
20. [Rechtsreferent Talke referiert in Lissabon über Verwaiste Werke](#)
21. [Notizen zu Bonhoeffers Ethik: Ergänzung seines Nachlasses](#)
22. [Online: das Schmettausche Kartenwerk \(1767–1787\) für den Raum Brandenburg](#)
23. [Sammlung Deutscher Drucke: Ausgabensteigerung 2012 um 21 %](#)

1. Ansturm auf das DDR-Presseportal

Am 27. Februar wurde eine Pressemitteilung zum DDR-Zeitungsportal veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt waren das „Neue Deutschland“ von 1946-1990 und die „Berliner Zeitung“ von 1945 bis 1964 recherchierbar, was in etwa der Hälfte des Projektumfangs entspricht. Vor der Veröffentlichung der Pressemitteilung recherchierten pro Tag ca. 150 Personen im Portal „DDR-Presse“, wobei auf durchschnittlich 418 Seiten des „ND“ und 132 Seiten der „Berliner Zeitung“ zugegriffen wurde. Ca. 500 Nutzerinnen und Nutzer waren bei xlogon.net für das DDR-Presse-Portal angemeldet. Mit der Veröffentlichung der Pressemitteilung am 27. Februar um 13:28 setzte ein wahrer Ansturm auf das DDR-Presse-Portal ein:

27.02. 13.29 Uhr: Erster begeisterter Anruf eines Journalisten
27.02. 15.12 Uhr: Heise online: „Berliner Staatsbibliothek digitalisiert DDR-Tageszeitungen“
27.02. ab 16.00 Uhr: Zugangsanfragen für xlogon.net im Sekundentakt
27.02. 950 Nutzerinnen und Nutzer
28.02. 13.00 Uhr: 1.300 registrierte xlogon.net-Anmeldungen
28.02. 6.066 Seitenaufrufe „Neues Deutschland“
1.278 Seitenaufrufe „Berliner Zeitung“

Nach dem Abschmelzen des ersten großen Ansturms auf das DDR-Presseportal haben sich die durchschnittlichen täglichen Seitenzugriffe bis Mitte März beim ND auf 1.581 Seiten (fast 400 % Zunahme) und bei der Berliner Zeitung auf 621 (fast 500 % Zunahme), gesteigert. – Die Jahrgänge 1965 bis 1990 der Berliner Zeitung wurden in der Zeit vom 8. bis 12. März ebenfalls online gestellt. Damit stehen zwei der drei DDR-Tageszeitungen, die das DFG-Projekt umfasst, online zur Verfügung.

<http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse>



2. Die Zeitung der deutschen Kriegsgefangenen in Polen: als Geschenk nunmehr in der SBB-PK

Aus dem Privatbesitz von Harry Czepuck, dem langjährigen Redakteur beim „Neuen Deutschland“ und ab 1971 Vorsitzenden des Verbands der Journalisten der DDR (VDJ), bekam die Staatsbibliothek die Zeitschrift „Die Brücke. Zeitung der deutschen Kriegsgefangenen in Polen“ geschenkt. Dieses von 1948 bis 1949 herausgegebene Periodikum bildete oft die einzige deutschsprachige Lektüre, die den Lagerinsassen zur Verfügung stand. Sie fungierte zum einen als Propagandainstrument, da viele Artikel unter den ideologischen Vorgaben der SED verfasst wurden, um die Kriegsgefangenen im beginnenden Ost-West-Konflikt auf die „richtige Seite“ zu ziehen, zum anderen aber auch als eine willkommene Informationsquelle für Lagermeldungen aller Art. Von den 25 erschienenen Ausgaben fehlen im Besitz der Staatsbibliothek nur drei. Damit verfügt das Haus nun nach dem Institut für Zeitgeschichte in München über den umfangreichsten Bestand dieser seltenen Zeitschrift, die in Deutschland sonst nur noch sehr lückenhaft in drei weiteren Bibliotheken vorhanden ist.



3. „Das Herz ist wiederhergestellt ...“

In der Märzausgabe der Fachzeitschrift „BuB – Forum Bibliothek und Information“ veröffentlichten Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und die Pressereferentin der SBB-PK, Jeanette Lamb, gemeinsam den Aufsatz „Das Herz ist wiederhergestellt. Ein moderner Ort für Forschung und Kultur: Der neue Allgemeine Lesesaal im Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek zu Berlin“ (S. 232–236).



4. Neu: „Orient-Digital“ – die Datenbank der orientalischen Handschriften der SBB-PK

Seit dem 5. März wartet die Staatsbibliothek mit einem neuen Nachweisinstrument auf. „Orient-Digital“ heißt die Datenbank orientalischer Handschriften. Diese auf der MyCore-Technologie basierte Datenbank weist derzeit bereits mehr als 1.500 Texte in verschiedenen Sprachen und Schriften Asiens und Afrikas nach, in erster Linie islamische, aber z.B. auch armenische und hebräische Handschriften. Zu mehr als 500 Titeln existiert bereits auch ein Volldigitalisat in der Digitalen Bibliothek. Aus Anlass der ‚Einweihung‘ der neuen Datenbank kamen am Abend des 5. März mehr als 100 Besucherinnen und Besucher zu einem Festvortrag in den Ausstellungsraum an der Potsdamer Straße, den Tilman Seidensticker, Professor für Islamwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, hielt. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf betonte in ihrem Grußwort, „Orient Digital“ sei die logische Folgerung aus den Bemühungen, die herausragenden orientalistischen Bestände der SBB-PK für die internationale Nutzerschaft im Internet zugänglich zu machen; Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, präsentierte im Vorfeld des Festvortrages die neue Datenbank.

<http://orient-digital.staatsbibliothek-berlin.de/content/below/index.xml>



5. Besuch des Kulturministers von Myanmar

Im Rahmen eines mehrtägigen Deutschlandbesuches und auf Einladung des Auswärtigen Amtes besuchte S.E. Kyu Aye Myint, Kulturminister der Republik Myanmar, am 8. März die Staatsbibliothek zu Berlin. In Begleitung des Botschafters von Myanmar, S.E. Soe Nwe, und weiteren Vertretern des Kulturministeriums machte sich der Minister – in Gesprächen mit Andreas Mälck, Leiter der Abteilung für Bestandserhaltung und Digitalisierung – vorrangig mit Aspekten der Digitalisierung und mit Restaurierungsstrategien der SBB-PK vertraut. Interessiert wurden auch die Darstellungen von Julia Bispinck-Roßbacher, Leiterin der Restaurierungs-werkstatt, zu restauratorischen Herangehensweisen in der hauseigenen Werkstatt wie auch die Ausführungen von Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, zu einigen kostbaren Büchern aus Myanmar, die die SBB-PK besitzt, aufgenommen.



6. Besuch von Vorstand und Beirat der „Bachwoche Ansbach“

Durch Vermittlung des Referats für Musik und Darstellende Künste beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien waren am Nachmittag des 8. März Dr. Andreas Bomba, Intendant der Bachwoche Ansbach sowie Vorstand und Beirat der Bachwoche Ansbach zu Gast im Haus Unter den Linden. Die Bachwoche gehört seit 1947 zu den renommiertesten Musikfesten ihrer Art. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf präsentierte den Gästen den neuen Lesesaal, Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, führte Originalhandschriften von J.S. Bach vor.



Foto: Alexander Schippel



7. Unsere Beteiligung am Bibliothekskongress in Leipzig

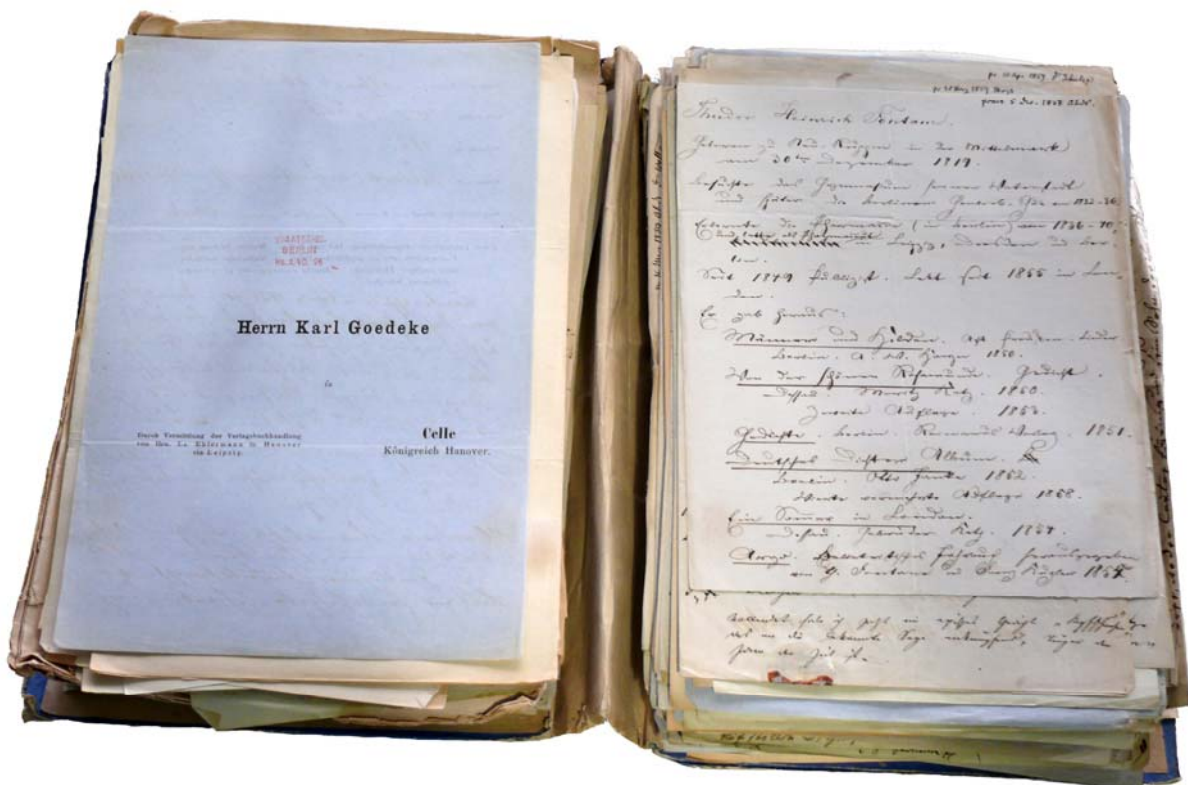
Vom 11. bis 14. März veranstaltete der Fachverband „Bibliothek & Information Deutschland (BID) e.V.“ – unter aktiver Beteiligung zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK – in Leipzig den 5. Bibliothekskongress „Bibliothek & Information Deutschland“. Neben der Teilnahme an Gremientreffen, Ausschusssitzungen u.a. seien folgende Vorträge und Moderationen genannt:

- **Eva Haas-Betzwieser**, Leiterin der Stabsstelle Projektmanagement und Controlling, moderierte den Veranstaltungsblock „Prozesse analysieren – Veränderung meistern.“
- **Olaf Hamann**, Leiter der Osteuropa-Abteilung, moderierte die Veranstaltung „Geraubt – Beschlagnahmt – Vergessen: Provenienzforschung und Restitution“.
- **Dr. Daniela Lülfig**, Leiterin der Benutzungsabteilung und Baubeauftragte der Generaldirektion, referierte in der Sektion „Aktuelle Bauprojekte im In- und Ausland“ zum Thema „Modernes Benutzungszentrum in einem einhundertjährigen Gebäude: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus Unter den Linden“.
- **Generaldirektion Barbara Schneider-Kempf** präsentierte im Rahmen der Sektion „Was Ihr wollt‘ – Nutzerforschung in Bibliotheken“ gemeinsam mit der für die SBB-PK tätigen freiberuflichen Trainerin und Beraterin Loes Broekmate: „Wie stellen Sie sich die Bibliothek von morgen vor?“ – Zielgruppenbefragungen als Instrument der Strategieentwicklung in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz“.
- **Kathrin Schwärzel LL.M. (UJ Krakau)**, Referendarin für den höheren Bibliotheksdienst an der SBB-PK, trug – gemeinsam mit Heinz-Jürgen Bove, Fachreferent für Sozial- und Verwaltungswissenschaften sowie Sport und Spiele – im Panel „Wissenschaftliche Bibliotheken vermitteln Informationskompetenz – Teil 1: Strategien und Methoden“ über den „Open Course als bibliotheksdidaktisches E-Learning-Format“ vor.
- **Dr. Ursula Stanek**, Referentin für kooperativen Bestandsaufbau in der Abteilung Bestandsaufbau und Vorsitzende des Friedrich-Althoff-Konsortium, berichtete auf der Öffentlichen Sitzung der dbv [Deutscher Bibliotheksverband]-Kommission Erwerbung und Bestandsentwicklung: „ERM [Electronic Rights Management] hausgemacht – aktuelle Lösungen aus der Bibliothekspraxis“ über „Wunsch und Realität – Erfahrungen des Friedrich-Althoff-Konsortiums mit Verde und Coral“.
- **Armin Talke**, Fachreferent für Rechtswissenschaften, sprach im „Forum Bibliotheksrecht“ über die „Umsetzung der Regelung über ‚Verwaiste Werke‘ in der Praxis“.
- **Janin Taubert**, Referentin für Bestandsaufbau in der Abteilung Bestandsaufbau, berichtete in der Session „Die Verknüpfung physischer und virtueller Räume“ über verschiedene Möglichkeiten zur Visualisierung digitaler Bestände im physischen Bibliotheksraum. Des Weiteren wurde ihre Masterarbeit „Absentia in Praesentia – Zur Präsentation und Vermittlung digitaler Medien im physischen Raum“ auf dem Kongress mit dem bit-online Innovationspreis 2013 ausgezeichnet.



8. 600 handschriftliche Autobiographien deutscher Dichter wieder in der SBB-PK

Nach über siebenzig Jahren kehrte eine Leihgabe der Staatsbibliothek zurück: 1940 erwarb die Preußische Staatsbibliothek für 1.000 Reichsmark bei dem Leipziger Antiquar Alfred Lorentz zwei in blaue Pappbände eingelegte Konvolute von über 600 Autobiographien deutscher Dichter. Die Konvolute waren durch Georg Minde-Pouet eingeliefert worden, der sie aus dem handschriftlichen Nachlass Karl Goedeke's übernahm. Goedeke, Freund und Schüler Jacob Grimms, hatte sie durch eine Fragebogenaktion der Jahre 1858/59 eingesammelt, um in Ergänzung seines „Grundrisses zur Geschichte der deutschen Dichtung“ eine Biographie deutscher Dichter zu publizieren. Zur Publikation kam es nicht, das Konvolut wurde nach dem Erwerb durch die Preußische Staatsbibliothek an die Preußische Akademie der Wissenschaften ausgeliehen, um dort in der Goedeke-Arbeitsstelle als Arbeitsunterlage zu dienen. Unbearbeitet, abgesehen von der Publikation einiger besonderer Autobiographien (Mörke, Storm, Grimm, Raabe, Scheffel, Keller), wurde die Leihgabe nun der Handschriftenabteilung zurückgegeben.



Aus dem zurückerhaltenen Konvolut: der Lebenslauf Theodor Fontanes



9. Besuch des Ur-Urenkels von Charles Darwins

Am 11. März besuchte Randal Hume Keynes OBE, Ur-Urenkel Charles Darwins und Autor von Veröffentlichungen über ihn und den Umweltschutz, in Begleitung des Biologen James T. Costa, z. Zt. Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin, die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek. Keynes betrachtete mit sichtlicher Rührung und Freude den hier verwahrten einzig erhaltenen Brief seines berühmten Vorfahren an Alexander von Humboldt sowie andere Briefe Humboldts. Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, nutzte diesen Besuch für ein angeregtes Gespräch über die Möglichkeiten der Publikation der Wissenschaftskorrespondenz des 19. Jahrhunderts im Internet und möglicher Zusammenarbeit zwischen Deutschland und England.



10. Kartenabteilung: Besuch des Greifswalder Geographischen Instituts

Am 12. März besuchte Prof. Dr. Reinhard Zölitz vom Geographischen Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald mit seinen Mitarbeitern die Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin im Haus Unter den Linden. Professor Zölitz konnte während des Besuchs Einsicht in handgezeichnete Kartenoriginale Vorpommerns nehmen und informierte sich beim Leiter der Kartenabteilung, Wolfgang Crom, über grundsätzliche Funktionalitäten zur Einrichtung eines Kartenlesesaales. – Mit der Wiedereröffnung des Hauses Unter den Linden wurde am 21. März auch der Gerhard-Hauptmann-Raum als interimistischer Kartenlesesaal für die historischen Kartenbestände in Betrieb genommen.



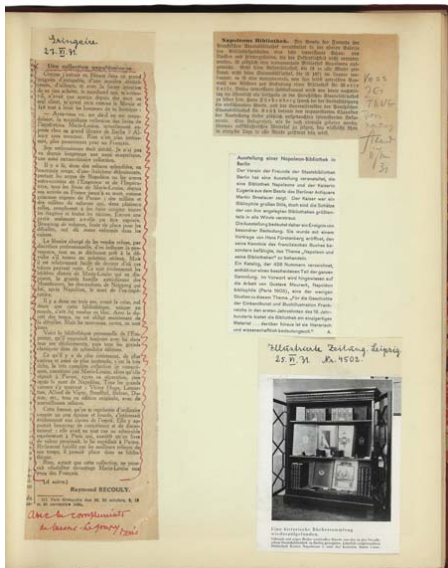
11. KEK auf der Leipziger Buchmesse 2013

Die „Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (KEK), angesiedelt an der Staatsbibliothek zu Berlin, war in diesem Jahr zum ersten Mal auf der Leipziger Buchmesse vertreten. An den vier Messetagen vom 14. bis zum 17. März konnten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher am KEK-Stand direkt zu Auftrag, den Aufgaben und den bisherigen Erfolgen der KEK informieren. Vor allem die Schimmel- und Säurebücher in der Vitrine lockten das Publikum an und bewirkten zahllose Fragen und Gespräche.

Die Präsentation von Katarzyna Schirmacher, Diplom-Restauratorin an der Staatsbibliothek zu Berlin, fand zusätzlich viele Zuschauerinnen und Zuhörer: am Freitag, 15. März, demonstrierte sie live am Stand, mit welchen Methoden und Werkzeugen der Zerfall von Papier und Büchern gestoppt werden kann. An diesem Tag besuchte auch Staatsminister Bernd Neumann MdB den Stand. Neben den Erfolgen der KEK zeigte sich Herr Neumann besonders interessiert an Detailfragen zur Einzelblattrestaurierung, die ihm Frau Schirmacher anhand des Anschauungsmaterials ausführlich beantwortete.



12. Geschenk der Bernd H. Breslauer Foundation: ein „Scrapbook“ Martin Breslauer



Für die Handschriftenabteilung erwarb die SBB-PK aus dem Autographenhandel das „Scrapbook“, das der Antiquar Martin Breslauer anlässlich seiner Entdeckung der Bibliothek, die Napoleon Bonaparte für seine zweite Gemahlin, die Kaiserin Marie Louise aufbaute, anfertigte. Das Scrapbook überreichte Martin Breslauer dem Direktor der napoleonischen Museen, Jean Bourguignon, 1936 in Paris während der Feier in Malmaison anlässlich der Entdeckung der Bibliothek. Der großformatige Band enthält neben Fotos von Einbänden und Illustrationen der Bände auch Zeitungsausschnitte und Berichte zur Entdeckungsgeschichte. Die Wiederauffindung der 12.000 Bände und militärische Karten umfassenden Bibliothek im Jahr 1929, die vergessen im Palais des Erzherzogs Rainer in Wien stand, wohin Marie Louise sie bei Ihrer Flucht aus Paris hatte bringen lassen, war eine Sensation. Weltweit berichtete die Presse. Das kostbare Album wurde erstmals 1954 mit dem Nachlass Bourguignons in Paris versteigert

und nun von der Bernd H. Breslauer Foundation bei Jonathan A. Hill für die Staatsbibliothek erworben. Der Breslauer Foundation gilt sehr herzlicher Dank.



13. Workshop zur Erforschung Zentralasiens: Referat des Leiters der Orientabteilung

Ein Deutsch-Russischer Workshop, organisiert von den Staatlichen Museen zu Berlin und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, sollte mögliche Kooperationsfelder im Bereich der Erforschung Zentralasiens ausloten. Zahlreiche Gäste aus russischen Museen, Forschungseinrichtungen und Bibliotheken nahmen teil. Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung der SBB-PK, stellte im Rahmen des Workshops, der am 14. und 15. März stattfand, laufende Projekte und Entwicklungen an der Orientabteilung der Staatsbibliothek dar.



14. Vortrag über „Wittenberger Buchbinder der Reformationszeit“

Im Rahmen der von den Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt veranstalteten interdisziplinären Tagung „Buchdruck und Buchkultur in Wittenberg in der Reformationszeit“, die vom 14. bis 16. März in Lutherstadt Wittenberg stattfand, hielt Ulrike Marburger, wiss. Mitarbeiterin in der Abteilung für Historische Drucke, einen Vortrag über „Wittenberger Buchbinder der Reformationszeit und die Einbanddatenbank (EBDB)“. Neben einem stilgeschichtlichen und einbandtechnischen Exkurs stellte Frau Marburger einzelne Buchbinder vor und unterstrich im Anschluss vor allem den interdisziplinären Nutzen dieses Verbundprojekts.



15. Vorabführung für den Bundesvorstand des Bundes Deutscher Architekten (BDA)

Der Bundesvorstand des Bundes Deutscher Architekten (BDA) erhielt am 15. März eine Führung durch den Neuen Lesesaal durch Generaldirektorin Schneider-Kempf und die Baubeauftragte, Dr. Daniela Lülfiing.



16. Aufsatz der Generaldirektorin im „Tagesspiegel“

Am 18. März, mithin einen Tag vor Eröffnung des Lesesaals, veröffentlichte Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf im „Tagesspiegel“ einen Beitrag mit dem Titel „Im Kosmos des Wissens. Alte Bücher und digitaler Wandel: Warum wir Bibliotheken auch im 21. Jahrhundert weiter brauchen“.

www.tagesspiegel.de/wissen/staatsbibliothek-alte-buecher-und-digitaler-wandel/7941434.html



17. „In der Jungfernheide hinterm Pulvermagazin frequens ...“

In der Zeitschrift „NTM – Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin“ erschien unlängst, im Rahmen des Themenheftes „Paper Technology und Wissensgeschichte“ ein Artikel von Staffan Müller-Wille (Universität Exeter) und Dr. Katrin Böhme (SBB-PK, Abteilung für Historische Drucke) mit dem Titel: „In der Jungfernheide hinterm Pulvermagazin frequens“ Das Handexemplar des Florae Berolinensis Prodomus (1787) von Karl Ludwig Willdenow.



18. Lesesaalbesichtigung für 180 belgische Architekturstudentinnen und -studenten

Am 21. März erhielten nicht weniger als 180 belgische Architekturstudentinnen und -studenten von der Universität Brüssel (Université libre de Bruxelles – Faculté d'architecture La Cambre Horta) die Gelegenheit, vor Öffnung der Bibliothek den Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße zu erkunden. Für die Betreuung der Gäste und ihre Fragen standen neben Uwe Schwersky, stellv. Leiter der Benutzungsabteilung und Frau Nelson-Busch aus der Benutzungsabteilung auch Ingrid Rausch und Frank Redies bereit.



19. Eröffnung und Inbetriebnahme des neuen allgemeinen Lesesaals Unter den Linden

Der neue allgemeine Lesesaal im Haus Unter den Linden wurde am 19. März feierlich eröffnet. An eine Begrüßung durch den Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, schloss sich die Festrede des Bundestagsvizepräsidenten, Dr. h.c. Wolfgang Thierse MdB, an. Generaldirektorin Schneider-Kempf richtete in ihrer Ansprache ein herausgehobenes Wort des Dankes an ihre langjährige Baubeauftragte, Dr. Daniela Lülfiing, und gab ihrem Wunsch Ausdruck, der neue Lesesaal möge seine alte innere Größe wiederfinden und neuerlich zu dem werden, was er einstmals, vor dem Krieg, gewesen sei: der vertrauteste und beliebteste Treffpunkt des intellektuellen Berlins. Verbunden hiermit sei die Hoffnung auf einen alsbald der großen Idee einer Staatsbibliothek wieder adäquaten Erwerbungssetat. Abschließend wurde ein von der SBB-PK in Auftrag gegebener Kurzfilm (www.youtube.com/watch?v=qF8DYaN2IoA) auf einer Großleinwand erstmals vorgeführt; der Bibliothekschor „Bibliotheca Musica“ sang. Viele Hundert Gäste im Lesesaal – und auf den Galerien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek – erlebten die erste bedeutende Etappe der Sanierung des Stammhauses Unter den Linden. Zwei Tage darauf, am 21. März, erfolgte dann die Eröffnung des Lesesaals für die Leserinnen und Leser und somit die Aufnahme des eigentlichen Benutzungsbetriebs.– Ein ausführlicher Bericht folgt im Bibliotheksmagazin 2/2013.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/nc/aktuelles/presse/detail/article/2013-03-19-7076/>



Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse erinnerte an seine Zeit als aktiver Benutzer der Deutschen Staatsbibliothek der DDR.



20. Rechtsreferent Talke referiert in Lissabon über Verwaiste Werke

Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaften, nahm am 21. März im Goethe-Institut Lissabon an der Veranstaltung „Informationsmanagement und Schutzrechte in Archiven“ teil. Er trug dort zum Thema der Regelung der Verwaisten Werke sowie zur Arbeit der „International Federation of Library Associations and Institutions“ (IFLA) bei der „World Intellectual Property Organisation“ vor und partizipierte an einer Podiumsdiskussion.



21. Notizen zu Bonhoeffers Ethik: Ergänzung seines Nachlasses

Aus dem Nachlass des Bonner Theologen Hermann Dembowski, der Ende 2012 verstarb, stammt ein Blatt aus der Feder Dietrich Bonhoeffers, das der Bibliothek dankenswerterweise von Herrn Dembowskis Familie übersandt wurde. Es handelt sich um einen Zettel mit Notizen Bonhoeffers zu seiner „Ethik“, dabei liegen Materialien und eine kleine Korrespondenz mit Eberhard Bethge. Der Zettel wurde bei Bonhoeffers Inhaftierung auf seinem Schreibtisch gefunden, 1973 schenkte ihn Eberhard Bethge dem Freund und Kollegen, dieser verfügte testamentarisch, dass er nach seinem Tode in den Nachlass Bonhoeffers zurückzugeben sei.



22. Online: das Schmettausche Kartenwerk (1767–1787) für den Raum Brandenburg

Mit einer Presse- und Vortragsveranstaltung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam wurde am 22. März das digitalisierte, georeferenzierte und montierte Schmettausche Kartenwerk (1767–1787) für den Raum Brandenburg online gestellt. Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, referierte dabei über: „Das Schmettausche Kartenwerk in der Staatsbibliothek zu Berlin“. – Diese neue Präsentationsform ist in Kooperation zwischen dem Landesbetrieb Forst Brandenburg, der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg und der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin entstanden und stellt Forschenden sowie allen landesgeschichtlich Interessierten erstmalig ein zusammenhängendes, großmaßstäbiges Kartenbild für das Land Brandenburg der ältesten flächendeckenden Kartierung Preußens zur Verfügung. Es ist im Brandenburg-Viewer integriert (im Menu „Check-Box“ anhängen) und kann mittels Überblendtechnik (im Menu mit der rechten Maustaste auf „Schmettaukarten“ klicken, um den Schieberegler zu aktivieren) mit der aktuellen topographischen Situation verglichen werden.

www.geobasis-bb.de/bb-viewer.htm



23. Sammlung Deutscher Drucke: Ausgabensteigerung 2012 um 21 %

Für die Sammlung Deutscher Drucke SDD www.ag-sdd.de betreut die Staatsbibliothek zu Berlin den Zeitraum 1871–1912 (bzw. schon ab 1801 für Musikalien, Karten und Zeitungen sowie bis 1945 bei Musikalien). Das Ziel der SDD ist die vollständige Sammlung aller Drucke, die entweder in Deutschland oder in deutscher Sprache erschienen sind, im Original.

Die Staatsbibliothek zu Berlin erwarb im Kauf 2012 im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke 486 Titel zu einem Gesamtpreis von 88.209,16 €. Im Vergleich zum Jahr 2011 ergibt sich ein ebenso deutlicher wie erfreulicher Anstieg der ausgegebenen Geldmittel um 21 %.

Aus jeder beteiligten Abteilung sei beispielhaft eine besondere Erwerbung genannt:

- Von der **Abteilung für Historische Drucke** konnten u.a. zwei besondere Hefte erworben werden, die jeweils Lücken im Zeitschriftenbestand schließen helfen: zum einen ein Heft der bedeutenden Zeitschrift „Das Plakat“, die wegen ihrer Gestaltung und Illustrationen ein begehrtes Sammelobjekt darstellt, und zum anderen das „Adress-Buch des Deutschen Kiautschou-Gebiets“, das 1902 im Verlag Otto Rose in Tsingtau erschien.
- Die **Musikabteilung** konnte den seltenen Erstdruck von Mozarts Klavierkonzert F-Dur KV 413 erwerben, dessen Autograph sich ehemals in der Staatsbibliothek befunden hatte und heute in der Jagiellonenbibliothek in Krakau verwahrt wird. Es handelt sich um einen kräftigen Abzug des kompletten Stimmensatzes von neun Stimmen inklusive Cembalo-Solostimme. Er war noch zu Mozarts Lebzeiten 1785 unter der niedrigen Plattennummer 42 beim Verlag Artaria in Wien erschienen. Das Klavierkonzert KV 413 gehört zu den ersten Konzerten dieser Art, die Mozart für Konzertaufführungen im Jahr 1782 komponiert hatte. Es verfolgt klar auch einen kommerziellen Zweck und sollte sowohl Kenner als auch Nichtkenner durch seine Klangschönheit und den in Vergleich zu früheren Werken virtuoserer Klavierpart überzeugen.
- In die **Kartenabteilung** kam Haugk's zerlegbarer Schulatlas [erschieden zwischen 1905 und 1908]. Er enthält fünf Karten-Puzzles, zu jeder Puzzlekarte gehört eine Kartenvorlage.
- Die **Zeitungsabteilung** erwarb die Jahrgänge 1912–1914 des „Lustigen Blatts“.
- Dank der großzügigen Unterstützung eines Sponsors konnte die **Kinder- und Jugendbuchabteilung** das „Bilderbuch der Kunstschule für Frauen und Mädchen“ (Wien: Verein Kunstschule für Frauen und Mädchen 1901) erwerben. Der Band, der als Gemeinschaftsproduktion von Schülerinnen der Wiener Kunstschule für Frauen und Mädchen erschien, enthält 24 farbige Schablonendrucke verschiedener Künstlerinnen, zu denen u. a. Fanny Harlfinger-Zakucka, Minka Podhajská und Adele Bettelheim gehören. Das sehr seltene Wiener Künstler-Bilderbuch, von dem bisher nur drei Exemplare bekannt sind, ist ein herausragendes Beispiel moderner Kinderbuchgestaltung.

